

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

## PCT

### SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
siehe Formular PCT/ISA/220

**WEITERES VORGEHEN**  
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/008111

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)  
20.07.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
22.07.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
B42D15/10

Anmelder  
GIESECKE & DEVRIENT GMBH

#### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

#### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

#### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen  
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Achermann, D

Tel. +49 89 2399-2029



---

**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

---

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - ☐ Sequenzprotokoll
    - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - ☐ in schriftlicher Form
    - ☐ in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der  
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur  
Stützung dieser Feststellung**

---

1. Feststellung

Neuheit

Ja: Ansprüche 7, 11, 20, 22, 28, 33, 35, 36, 38, 44, 53, 54

Nein: Ansprüche 1-6, 8-10, 12-19, 21, 23-27, 29-32, 34, 37, 39-43, 45-52,  
55-57

Erfinderische Tätigkeit

Ja: Ansprüche

Nein: Ansprüche 1-57

Gewerbliche Anwendbarkeit

Ja: Ansprüche: 1-57

Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

**siehe Beiblatt**

**SCHRIFTLICHER BESCHEID  
 DER INTERNATIONALEN  
 RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/008111

**Zu Punkt V:**

1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

- D1: EP-A-1 197 350 (GIESECKE & DEVRIENT GMBH) 17. April 2002 (2002-04-17)
- D2: EP-A-0 896 259 (HSM HOLOGRAPHIC SYSTEMS MUENCHEN GMBH) 10. Februar 1999 (1999-02-10)
- D3: DE 100 44 465 A1 (GIESECKE & DEVRIENT GMBH) 21. März 2002 (2002-03-21)
- D4: US-A-4 856 857 (TAKEUCHI ET AL) 15. August 1989 (1989-08-15)
- D5: WO 99/38038 A (ELECTROWATT TECHNOLOGY INNOVATION AG; STAUB, RENE; TOMPKIN, WAYNE, ROB) 29. Juli 1999 (1999-07-29)
- D6: EP-A-0 559 069 (LEONHARD KURZ GMBH & CO) 8. September 1993 (1993-09-08).

2 Die Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 6 PCT, weil die Ansprüche 3, 6, 19, 21, 47, 56 und 57 nicht klar sind.

2.1 Im Anspruch 3 ist das Merkmal, dass "die erste Reflexionschicht sowohl im Bereich der Beugungsstruktur als auch im Bereich der Unterbereiche angeordnet ist", im Widerspruch zu der Beschreibung (Fig. 5, S. 21 Z. 26-27), in der es klar ist, dass die Reflexionschicht Aussparungen im Bereich der Unterbereiche aufweist.

2.2 Im Anspruch 6 ist es nicht klar, wie der Unterschied zwischen den überdruckten Unterbereiche und der Reflexionschicht wahrgenommen werden kann, da sie die gleichen Reflexionseigenschaften aufweisen. Der Bereich mit der Beugungsstruktur und die Unterbereiche müssen optisch differenziert werden können, sonst ist die erkennbare Information gemäss Anspruch 1 nicht erkennbar.

Dieser Einwand gilt entsprechend auch für Anspruch 47.

2.3 Im Anspruch 19 ergibt das Wort "oder" (Z. 12) keinen Sinn, weil mindestens zwei Gegenstände (d.h. "und"-Variante) zur Alternierung nötig sind.

- 2.4 Der Gegenstand des Anspruchs 21 ist nicht klar, weil die Breiten der Teilbereiche beliebig sind.

Dieser Einwand gilt entsprechend auch für die Ansprüche 56 und 57.

- 3 Der Gegenstand der Ansprüche 1-6, 8-10, 12-19, 21, 23-27, 29-32, 34, 37, 39-43, 45-52 und 55-57, in der Masse, wie er verstanden werden kann (siehe §2), ist nicht neu (Art. 33(2) PCT).

*Anspruch 1:*

D1 beschreibt ein Sicherheitselement, das einen Bereich ("zweite holographische Struktur", wo die Metallisierung vom Laser nicht zerstört wird, siehe insbesondere Sp. 13 Z. 13-31) mit einer Beugungsstruktur aufweist, die unter bestimmten Beobachtungsbedingungen ein beugungsoptisches Bild rekonstruiert, wobei der Bereich Unterbereiche ("zweite holographische Struktur", wo die Metallisierung vom Laser zerstört wird) aufweist, die nicht an der Rekonstruktion des beugungsoptischen Bildes teilnehmen, und die eine erkennbare Information ("1") darstellen, wobei die durch die Unterbereiche dargestellte Information im Wesentlichen nur unter den bestimmten Beobachtungsbedingungen ("Blickrichtung") des beugungsoptischen Bildes erkennbar ist (siehe insbesondere Sp. 2 Z. 5-27, Sp. 13 Z. 31-37).

Somit ist der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht neu.

*Ansprüche 2-6, 8-10, 12-19, 21, 23-27, 29-32, 34, 37, 39-43, 45-52 und 55-57:*

Der Gegenstand der Ansprüche 2-6, 8-10, 12-19, 21, 23-27, 29-32, 34, 37, 39-43, 45-52 und 55-57 ist aus D1 bekannt.

*Bemerkungen:*

- Der Gegenstand des Anspruchs 15 schränkt den Schutzzumfang nicht ein, weil es immer möglich ist, einen Bereich in mehreren Teilbereichen zu teilen. Mit anderen Worten weisen die Teilbereiche kein technisches Merkmal auf.
- Im Anspruch 24 ist das Konzept der "Gesamtinformation" subjektiv: z.B. kann "1" eine Gesamtinformation sein, oder im Gegenteil könnte nur z.B. "1234" eine Gesamtinformation sein. Wäre "1234" eine Gesamtinformation, oder müsste

"12345678" die Gesamtinformation sein ? Da jede Information als "Gesamtinformation" gesehen werden kann, ist der Gegenstand des Anspruchs 24 sehr breit.

- Im Anspruch 26 steht nicht fest, in welche Reihenfolge die Informationen erkennbar sind. Mit anderen Worten schränkt das Wort "sukzessive" den Schutzzumfang nicht ein. Z.B. sind die Informationen 1, 2, 3 und 4 in dieser Reihenfolge auf einem Dokument angeordnet, und die Beobachtungsbedingungen sind derart, dass man diese Informationen, durch Drehen oder Kippen, in der Reihenfolge 3, 1, 4, 2 erkennt; man kann sagen, dass die Informationen 1, 2, 3, 4 (in der Reihenfolge 3, 1, 4, 2) sukzessive (zeitliche Reihenfolge) erkennbar sind.

- 4 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(3) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 7, 11, 20, 22, 28, 33, 35, 36, 38, 44, 53 und 54 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht.

Die abhängigen Ansprüche 7, 11, 20, 22, 28, 33, 35, 36, 38, 44, 53 und 54 betreffen geringfügige Änderungen, die im Rahmen dessen liegt, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne weiteres abzusehen sind. Folglich liegt auch dem Gegenstand der Ansprüche 7, 11, 20, 22, 28, 33, 35, 36, 38, 44, 53 und 54 keine erfinderische Tätigkeit zugrunde.

*Anspruch 7:* metallische Druckfarben sind sehr verbreitet; in D3 (Sp. 6 Z. 50-51) sind sie sogar explizit erwähnt.

*Anspruch 11:* in D1 (z.B. Sp. 12 Z. 36-41) ist offen gelassen, ob jeder Kanal eine eigene Farbe hat, oder ob alle Kanäle dasselbe mehrfarbige Hologramm aufweisen. In D1 sind Farbeffekte explizit gewünscht. Wenn jede Richtung sich von den anderen Richtungen optisch unterscheiden soll, ist das naheliegendste, dass verschiedene Kanäle verschiedene Farben aufweisen. Um das zu erreichen, ist das einfachste, dass die Reflexionschichten aus verschiedenfarbigen Materialien bestehen.

*Anspruch 20:* die Größenordnung "Breite von ca. 1 µm bis ca. 200 µm" ist üblich,

siehe z.B. D3 (Sp. 2 Z. 43-45).

*Anspruch 22:* es ist zu bemerken, dass der Gegenstand des Anspruchs 22 sehr breit ist: z.B. die Stichbreite, die für diese Zeilen benutzt wird, beträgt über 80 µm. Zusätzlich gilt die Bemerkung über Anspruch 20 oben auch sinngemäss hier.

*Anspruch 28:* Beugungsstrukturen mit einem asymmetrischen Profil sind allgemein bekannt, siehe z.B. D5 (S. 3 Z. 3-4, Fig. 2).

*Ansprüche 33, 36:* in D1 ist nicht gesagt, ob die Prägung durch eine Platte oder durch einen Zylinder aufgeführt wird. Prägezyylinder sind üblich, siehe z.B. D2 (Sp. 4 Z. 45-52, Figuren).

*Ansprüche 44 und 53:* eine Reflexionschicht durch ein Aufdampfverfahren zu erzeugen, ist üblich, siehe z.B. D6 (S. 4 Z. 30-31).

- 5    Bemerkung: Aluminium, Gold, Kupfer (in den Ansprüchen 8 und 11 erwähnt) sind übliche Metalle für Reflexionschichten, siehe z.B. D4 (Sp. 8 Z. 54-Sp. 9 Z. 9) oder D6 (S. 4 Z. 30-31).

